

Zürich, den 10. Dez. 36.

Herrn Dir. Dr. W. Wartmann,  
Kunsthaus  
Z ü r i c h

Sehr geehrter Herr Dr. Wartmann,

Die Zürcher Kunstgesellschaft hat mir schon zweimal die Ehre erwiesen, mich zu einer Kollektivausstellung im Kunsthaus einzuladen. Aus Sorge, dass es für mich noch zu früh sei, und dass diese Ausstellung, an welcher mir viel gelegen ist, nicht angemessen ausfallen könnte, habe ich beidemal, wenn auch sehr ungern absagen müssen. Das letzte Mal habe ich Ihnen in Aussicht gestellt, dass ich für 1937 bereit sein würde.

Erlauben Sie mir bitte, schon heute darauf zurückzukommen, obschon ich noch nicht wieder dazu aufgefordert bin. Ich fürchte, falls Sie die Ausstellung im kommenden Jahr veranstalten wollten, dass es für mich aus verschiedenen Gründen, darunter auch rein technischen, noch zu früh ist und dass ich Sie noch einmal um einen Aufschub bitten müsste. Mir liegt viel daran, im Kunsthaus eine Kollektion zu zeigen, die an Umfang beträchtlich über meine bisherigen Ausstellungen an andern Orten hinausgeht und die des Zürcher Kunsthauses würdig ist. Ich fühle mich für 1937 zu meinem Bedauern dazu noch nicht bereit und bitte Sie darum, für dieses Jahr davon abzusehen.

Ich hoffe, Sie nehmen mir diesen Entschluss, der mir nicht leicht fällt, nicht übel und Sie erlauben mir, für das folgende Jahr selbst mit der Bitte an Sie zu gelangen, dann eine Kollektivausstellung mit einer grössern Zahl von Bildern und in einem des Kunsthauses würdigen Ausmass zu veranstalten. Ich würde Sie rechtzeitig, d.h. jedenfalls ein halbes Jahr voraus, deswegen wieder anfragen und würde mich freuen, wenn dieser Vorschlag Ihre freundliche Zustimmung finden würde.

Mit hochachtungsvollem Gruss

*Joh. v. Tscharner*